

STADTPARK

Journal

Neues aus dem AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Positives Denken lernen *Übungen für innere Ruhe und Ausgeglichenheit*



SAG MIR, WER DU BIST!
Biografiearbeit im Seniorenzentrum



KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN
Gut für Mensch und Umwelt



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen



Martin Hayer
Einrichtungsleiter

100
Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

Liebe Leserinnen und Leser,

es ist Sommer! Bestimmt konnten Sie dieses Jahr schon viele wohltuende Sonnenstrahlen auf der Haut spüren. Haben Sie auch bemerkt, dass sich das positiv auf Ihren Körper und Geist ausgewirkt hat?

»Wende Dein Gesicht der Sonne zu, dann fallen die Schatten hinter dich«, so fordert uns ein Sprichwort zur aktiven Hinwendung zum Hellen auf. Aber auch ohne Sonne können Sie gezielt Ihr Wohlbefinden steigern. In unserem Spezial ab Seite 8 stellen wir Ihnen Übungen vor, die für mehr Achtsamkeit, Selbstwertgefühl und innere Ruhe sorgen.

Nur wer die Geschichte eines Menschen kennt, kann vollständig auf ihn eingehen. Die Biografiearbeit ist daher ein wesentlicher Bestandteil im Pflegealltag. Ab Seite 4 widmen wir uns diesem spannenden Thema.

Außerdem finden Sie in dieser Ausgabe wie immer interessante Beiträge aus unserem Haus. Globale Themen dieser Zeit, wie Migration und Integration, Klimaveränderungen und deren Folgen, Terror und Toleranz beschäftigten uns auch hier vor Ort ganz konkret, denn die große weite Welt beginnt immer und überall »bei mir und dir«.

Es zeigt sich auch heute, 100 Jahre nach der Gründung der AWO 1919, dass die damals formulierten Leitsätze nicht an Bedeutung und Aktualität verloren haben.

Viel Interesse beim Lesen und eine bewusste Hinwendung zum Sonnigen in Ihrem Leben.

Ihr Einrichtungsleiter

Martin Hayer

ALLGEMEIN

Sag mir, wer du bist!

Biografiearbeit im Seniorenzentrum

4

SPEZIAL

Denken Sie positiv!

Übungen für innere Ruhe

8

AKTUELL

»Klimafreundlich pflegen«

Am Stadtpark ist Teil des Klimaschutzprojekts

12

AWO gegen Rassismus

Solidarität zeigen

14

Neue Integrationsbeauftragte

Brigitte Müller stellt sich vor

15

»Alle Wiesen und Matten, Berge und Hügel sind Apotheken.«

Wie uns die Natur stärkt

16

IHR AWO SENIORENZENTRUM STELLT SICH VOR

Ihre Ansprechpartner/innen auf einen Blick 19



4



8



16

SAG MIR, WER DU BIST!

Der Umzug in ein Seniorenzentrum markiert eine große Veränderung im Leben älterer Menschen. Sie stellen sich Fragen wie: »Werde ich hier verstanden?« und »Kann ich so sein, wie ich bin?« Die Antwort lautet: »Ja!« Denn im Alltag der Seniorenzentren spielt die Biografiearbeit eine entscheidende Rolle.

Die Beschäftigung mit dem Leben eines alten Menschen als Ganzes ist eine wichtige Voraussetzung für die Betreuungs- und Pflegearbeit in einem Seniorenzentrum. Die persönlichen Prägungen, Gewohnheiten und Bedürfnisse zu kennen, ermöglicht erst eine individuelle Begleitung. Bilder, Schmuck, Möbel, Bücher und sogar die Kleidung lassen bei genauer Betrachtung Rückschlüsse auf den Lebenslauf zu. Jeder Mensch bringt beim Einzug in ein Seniorenzentrum quasi das eigene Päckchen Geschichte mit.

In den ersten Tagen in einem neuen Zuhause befinden sich Neuankömmlinge oft in einer Ausnahmesituation. Häufig ist der Entschluss, in ein Seniorenzentrum zu ziehen, mit einer Krankheit oder notwendig gewordener Unterstützung verbunden und wird nicht als freiwilliger Entschluss gefasst. Die Angst, sein altes Leben aufzugeben und damit ein Stück der eigenen Persönlichkeit zu verlieren, ist groß.

Diese Probleme sind Pflegenden bewusst und es wird mit viel Empathie und Achtsamkeit auf die Seniorinnen und Senioren eingegangen, damit sie sich gut an die neue Situation und das Umfeld gewöhnen können. Durch direkte Gespräche mit ihnen selbst und/oder ihren Angehörigen wird auf Vorlieben und Abneigungen sowie frühere Tagesstrukturen eingegangen. Die Anknüpfungspunkte sind vielfältig und die Recherche setzt stets am Anfang an: bei Geburt, Kindheitserinnerungen, Schule und Beruf über Partnerschaft und Ehe, Familie und Hobbys bis hin zum Umzug ins Seniorenzentrum. Aus diesen Informationen ergibt sich ein Gesamtbild, das hilft, den Menschen in seiner Persönlichkeit zu verstehen und zu unterstützen.

Das Verstehen der Biografie eines Menschen ist gleichzeitig Gefühlsarbeit. Wenn man gemeinsam in die Vergangenheit blickt, werden unweigerlich Erinnerungen wach, die mit

Wie wurde der Mensch zu dem, was er ist?

besonderen Emotionen verbunden sind. Die Bandbreite der Gefühle ist groß und reicht von Freude und Glück bis hin zu Angst, Zweifel und Trauer. Wenn Bewohnende von ihrer Hochzeit erzählen, durchleben sie diese beispielsweise mit allen positiven Erinnerungen. Anders verhält es sich mit einschneidenden Erlebnissen wie dem Verlust einer geliebten Person, die negative Gefühle erneut hervorrufen können.

Neben Gesprächen werden auch Aktivierungen in der Biografiearbeit genutzt, die die Sinne stimulieren. Das Hören bestimmter Musik, das Betrachten von Fotos, der Duft der Lieblingsblumen oder der Geschmack des Lieblingsessens wecken Erinnerungen und vermitteln ein Daheimgefühl. Dies ermöglicht ein sanfteres Ankommen im neuen Zuhause.

Auch bei demenziell Erkrankten ist die Biografiearbeit von großem Vorteil. Eine Tagesstruktur zu gestalten, die an die persönlichen Gewohnheiten angepasst ist, schafft Sicherheit und Vertrautheit in einer Welt, die für sie zunehmend ungreifbarer wird.

Die Biografiearbeit ist ein fortlaufender Prozess. Sie wird als Beziehungsarbeit gesehen, in die beständig Zeit investiert wird. Jeder Mensch ist mit seiner Geschichte wertvoll und bringt Erfahrungen mit, die für ein vielfältiges Miteinander im Seniorenzentrum sorgen.



FOTOS: ISTOCKPHOTO





ÜBUNGEN FÜR INNERE RUHE

DENKEN SIE POSITIV!

Körperliche Einschränkungen, Schicksalsschläge, Unzufriedenheit, negative Gedanken. Es gibt viele Faktoren, die das körperliche Wohlbefinden und das Selbstwertgefühl mindern können. Man gerät in Ungleichgewicht und fühlt sich in der eigenen Haut nicht wohl. Es ist Zeit, das zu ändern! Mit täglichen Übungen schaffen Sie mehr Klarheit im Kopf, entspannen Ihren Körper und fühlen sich deutlich wohler.

»Sich selbst zu lieben ist der Beginn einer lebenslangen Romanze.«

Oscar Wilde

Reise durch den Körper

Wann haben Sie zuletzt Ihre Ohrläppchen berührt? Wissen Sie, wie wertvoll Ihre Zehen sind? Um den Körper im Ganzen wahrzunehmen, versuchen Sie sich an einer »Körperreise«.

Schließen Sie Ihre Augen und spüren Sie zunächst Ihren ganzen Körper. Fangen Sie dann bei den Zehen an und wandern Sie bis zum Kopf hoch. Versuchen Sie, jede Körperstelle gedanklich bewusst wahrzunehmen. Wenn Sie können, bewegen Sie die entsprechende Region ein wenig. Machen Sie das für circa 10 Minuten.

»Hallo, du bist wunderbar!«

Ihr größter Kritiker sind Sie selbst. Machen Sie sich Komplimente. Wofür schätzen Sie sich? Was sind Ihre Stärken? Auf welche Charaktereigenschaften sind Sie besonders stolz? Wenn das schwer sein sollte, stellen Sie sich mal die Frage, warum Sie für andere Menschen eine Bereicherung sind. Ist es zum Beispiel Ihr ausgeprägtes Gerechtigkeitsbewusstsein oder Ihr Sinn für schöne Dinge?

Schauen Sie in den Spiegel und sprechen Sie sich direkt an. Machen Sie sich ein Kompliment, z. B.: »Hallo Klara, du siehst heute besonders toll aus! Du bist eine gute Zuhörerin! Du hast schöne Augen!«

Dankbar sein

Vielleicht ist es die langjährige Freundin, die Sie in allen Lebenslagen unterstützt, oder Ihre Familie, mit der Sie schöne Stunden verbringen, denen Sie dankbar sind. Wann aber haben Sie zuletzt Ihrem Körper für seine Funktionen und Ausdauer gedankt?

Suchen Sie sich einen ruhigen Ort. Nehmen Sie sich einen Zettel und schreiben Sie täglich eine besondere Sache auf, für die Sie dankbar sind. Alternativ können Sie auch Ihre Dankbarkeit den betreffenden Personen mitteilen.

Tief einatmen

Unsere Atmung funktioniert ganz automatisch und passt sich verschiedenen Lebensumständen an. Stress sorgt für eine schnelle Atmung, Ruhe verlangsamt den Atem. Bewusste Atemübungen stärken das Wohlbefinden des Körpers und helfen dabei, achtsam zu sein.

Nehmen Sie eine angenehme Position ein, schließen Sie die Augen und atmen Sie durch die Nase ein. Verweilen Sie einen kurzen Moment und atmen Sie durch den Mund aus. Machen Sie das circa fünf Minuten pro Tag. Sie werden merken, dass Sie wacher und bewusster durch den Tag gehen.

Alle Sinne aktivieren

Wir übersehen und überhören viele Dinge, die wir in unserem Alltag als selbstverständlich erachten. Schauen Sie genau hin und Sie werden merken, wie viel es zu entdecken gibt. Nehmen Sie Ihre Umgebung bewusster wahr. Versuchen Sie, täglich Ihre Sinne einzusetzen. Somit schaffen Sie mehr Achtsamkeit.

SCHMECKEN: Achten Sie beim Essen auf die verschiedenen Geschmäcker: süß oder salzig, bitter oder sauer. Kauen Sie mit Bedacht und genießen Sie!

RIECHEN: Haben Sie schon die vielen Gerüche des Sommers wahrgenommen? Die Jahreszeit strotzt nur so vor guten Düften.

HÖREN: Sei es das Rauschen des Baches oder das Gezwitscher der Vögel: Hören Sie genau hin. Sie können auch Ihrer Lieblingsmusik aufmerksam zuhören.

SEHEN: Blicken Sie in den Himmel, schauen Sie sich die unterschiedlichsten Wolkenformationen an. Oder beobachten Sie Menschen auf der Straße.

FÜHLEN: Was für ein wohliges Gefühl ist es, wenn man seine Hände in die Erde steckt oder den Stoff des Lieblingspullovers zwischen den Fingern spürt!

Morgendliches Ritual

Beginnen Sie jeden Tag mit etwas Schönerem! Wer morgens schon was Gutes getan hat, wird den ganzen Tag davon zehren. Rituale geben Struktur, egal, welcher Art sie sind. Früher war es die Arbeit, für die man morgens aufgestanden ist. Wenn Sie sich bereits für die frühen Stunden etwas vornehmen, kann keine Trägheit aufkommen.

Alles, was Ihnen gut tut, ist erlaubt. Vielleicht möchten Sie vor dem Frühstück eine kleine Runde durch den Wohnbereich gehen oder die ersten Sonnenstrahlen genießen. Lesen Sie am Morgen ein Gedicht oder werfen Sie einen Blick in die Zeitung. Verabreden Sie sich mit anderen Bewohnenden zu einem Plausch. Die Möglichkeiten sind vielfältig.





»KLIMAFREUNDLICH PFLEGEN«

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ist Teil des Klimaschutzprojekts

Die AWO führt mithilfe einer Förderung des Bundesumweltministeriums (BMU) im Rahmen der Nationalen Klimaschutzinitiative (NKI) bundesweit das Projekt »Klimafreundlich pflegen« durch. Das Seniorenzentrum Am Stadtpark nimmt als eines von bundesweit insgesamt 30 Einrichtungen an dem Projekt teil.

Die Arbeiterwohlfahrt macht sich damit auf den Weg, klimafreundlicher zu werden und Nachhaltigkeit weiter im Verband zu verankern.

»Wir wollen den Blick für die Folgen unseres Tuns weiten und als AWO-Einrichtung die Verantwortung für unseren Anteil an der Klimaerwärmung auf diesem Planeten wahrnehmen. Klimaschutz geht uns alle an und die AWO hat sich zu einem nachhaltigen, ethischen und klimabewussten Handeln verpflichtet. Unsere CO₂-Emission ist noch zu hoch, wir wollen und müssen das ändern und werden Schritt für Schritt diesen Weg verfolgen«, so Martin Hayer, Einrichtungsleiter des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark.

100

Echt AWO. Seit 1919.
Erfahrung für die Zukunft.

»Wir handeln in sozialer, wirtschaftlicher, ökologischer und internationaler Verantwortung und setzen uns nachhaltig für einen sorgsamem Umgang mit vorhandenen Ressourcen ein.« AWO-Leitsatz

Aufbauend auf der Erfassung der CO₂-Emissionen des Seniorenzentrums Am Stadtpark werden Maßnahmen abgeleitet, die nicht nur den Bereich Energie umfassen, sondern auch Emissionen aus den Bereichen Verpflegung, Mobilität und Reinigung/ Wäsche im Blick haben.

Durch eine wiederholte Erfassung der Werte wird die Wirksamkeit der Maßnahmen überprüft und ggf. nachjustiert. So können weitere Einrichtungen von den gesammelten Erfahrungen lernen und ebenfalls den Einstieg in eine klimafreundliche Pflege finden.

Ein wichtiger Teil des Projekts »Klimafreundlich pflegen« ist natürlich die Einbeziehung und Sensibilisierung aller Mitarbeitenden und Arbeitsbereiche des AWO Seniorenzentrums. Bei den Kickoff-Veranstaltungen wurde sowohl über die Folgen der Klimaerwärmung als auch über Möglichkeiten und Notwendigkeiten informiert, als Person und Organisation klimafreundlicher zu werden. Die Teilnehmenden wurden zum gegenseitigen Austausch aufgefordert und sollten eigene Vorschläge erarbeiten zu wirkungsvollen Verhaltensänderungen, technisch-baulichen Möglichkeiten und dem persönlichen Beitrag, den man weiterhin oder zukünftig leisten möchte.

Die Resonanz bei den Mitarbeitenden war sehr positiv. Es wurden zahlreiche Vorschläge gemacht, wie z. B. grundsätzlich darauf zu achten,



beim Zimmerlüften die Heizung auszuschalten oder mehr elektronische Datenübermittlung statt Fax und Papierausdrucke zu verwenden. Die Motivation und die Bereitschaft, sich auch persönlich für das Thema Klimaschutz und Nachhaltigkeit einzusetzen, scheint bei den Mitarbeitenden fast durchweg hoch zu sein (Bild oben), worüber sich sowohl Einrichtungsleiter Martin Hayer und das Projektteam (Bild links) als auch der Projektleiter Steffen Lembke der Abteilung Qualitätsmanagement/Nachhaltigkeit des AWO Bundesverbandes e. V. sehr freuen.

Nun geht es darum, die erarbeiteten Vorschläge nachhaltig im Arbeitsalltag umzusetzen.

Mehr Informationen unter www.klimafreundlich-pflegen.de





AWO gegen Rassismus

Viele Hauptamtliche des AWO Seniorenzentrums Am Stadtpark folgten dem Aufruf des Bundesverbandes der Arbeiterwohlfahrt und beteiligten sich – im Rahmen des »Internationalen Tags gegen Rassismus« – am 21.03. an der Aktion »AWO gegen Rassismus«. Mit Plakaten demonstrierten sie ihre Solidarität mit den Opfern rassistischer Gewalttaten und Anfeindungen in

Deutschland und der ganzen Welt. Die Anschläge im März gegen betende Muslime in Christchurch (Neuseeland) und an Ostern gegen Kirchen auf Sri Lanka zeigen, wie wichtig es ist, sich aktiv zu Toleranz, Respekt und gegenseitiger Wertschätzung zu bekennen.

»Rassismus und die Diskriminierung von Minderheiten lehnen wir in der Arbeiter-

wohlfahrt kategorisch ab!«, erklärte Einrichtungsleiter Martin Hayer, der in seiner Einrichtung Menschen aus etwa 30 Herkunftsländern beschäftigt.

Die Arbeiterwohlfahrt stehe fest an der Seite all derer, die als Sündenböcke und Opfer von Rechtsextremisten erhalten müssten, nur weil sie eine andere Hautfarbe hätten, aus anderen Nationen kämen

»... Wir praktizieren Solidarität und stärken die Verantwortung der Menschen für die Gemeinschaft. Wir gewähren Rat, Unterstützung und Hilfen, unabhängig von ethnischer Herkunft, Nationalität, Religion, Weltanschauung und Geschlecht. Die Arbeiterwohlfahrt wendet sich Menschen zu, die Hilfe und Unterstützung in gelebter Solidarität benötigen.«

Auszug aus den AWO-Leitsätzen

WIR STELLEN VOR:

Brigitte Müller - Integrationsbeauftragte im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark



Um die Bewohnerinnen und Bewohner bestmöglich zu versorgen, arbeiten im AWO Seniorenzentrum Menschen aus vielen unterschiedlichen Ländern zusammen. Diese Vielfalt ist eine große Bereicherung.

Allerdings bringt dies auch Herausforderungen mit sich, für die Einrichtung und deren Stammpersonal ebenso wie für die neue Mitarbeiterin oder den neuen Mitarbeiter selbst.

Um diese bei der Integration am Arbeitsplatz und ggf. auch im Alltag zu unterstützen, gibt es mit der Sozialdienstmitarbeiterin Brigitte Müller seit April 2019 eine hausinterne Integrationsbeauftragte.

Sie unterstützt die neuen Auszubildenden und Beschäftigten in der Pflege bei der betrieblichen und sozialen Integration. Außerdem werden die neuen Mitarbeitenden, die neu in Deutschland sind, beim Kontakt zu Behörden und bei schriftlichen Angelegenheiten unterstützt.

Brigitte Müller stellt Infomaterialien zur Verfügung und bietet den betreffenden Personen persönlichen Kontakt an, sodass deren offene Fragen frühzeitig angesprochen und Probleme rechtzeitig geklärt werden können. Als Integrationsbeauftragte ist sie somit Ansprechpartnerin und Vertrauensperson in einem, stets mit dem Ziel, Hilfe zur Selbsthilfe für eine bessere Eingewöhnung im neuen Land zu leisten. Sie organisiert und begleitet hausinterne Deutschkurse, nimmt am jährlich stattfindenden Azubi-Tag und den Einführungstagen für neue Mitarbeitende teil.

Ziel dieser neugeschaffenen Stelle ist es, aktiv ein möglichst reibungsloses und zügiges berufliches und soziales Ankommen zu fördern, um den Menschen eine angenehme und möglichst langfristige Perspektive zu bieten. In einer Zeit zunehmenden Fachkräftemangels in den verschiedenen Branchen hat sich das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark gezielt für eine bewusste und gelebte Willkommenskultur entschieden – was sich bereits sichtlich bewährt hat.

oder anderen Glaubensgemeinschaften angehörten. »Toleranz, Freiheit, Gerechtigkeit und Solidarität zählen zu den gelebten Grundwerten der AWO, was im Zusammenleben und Zusammenarbeiten von Menschen aus einer Vielzahl von Nationen in unserer Einrichtung tagtäglich unter Beweis gestellt wird«, so Hayer zu seinen Mitarbeiterinnen und Mitarbeitern. »Die Arbeiterwohlfahrt unternimmt weiterhin alle Anstrengungen, um ein tolerantes, friedliches Zusammenleben in bunter Vielfalt voranzutreiben!«

Gleichzeitig weist Hayer darauf hin, dass das deutsche Gesundheitssystem ohne die Mitarbeit von zigtausenden Menschen, die aus anderen Ländern zu uns gekommen und in medizinischen und pflegerischen Berufen beschäftigt seien oder in Großküchen und Reinigungsdiensten arbeiteten, schlichtweg »einpacken« könnte! Und das dürfte für andere Branchen in ganz ähnlicher Weise gelten. Es geht also um einen unverzichtbaren Bedarf an Menschen aus anderen Ländern. Das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark ist auch aus diesem Grund Teil der »Unternehmerinitiative Bleiberecht« geworden, die sich für Flüchtlinge in Ausbildungs- und Arbeitsverhältnissen einsetzt, die von einer Abschiebung bedroht sind.



»ALLE WIESEN UND MATTEN, BERGE UND HÜGEL SIND APOTHEKEN.«

Mit diesem Zitat von Paracelsus eröffnete Kerstin Ginzel ihren Vortrag beim Treffen der Ehrenamtlichen im AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark.



Die Phyto practitionerin und Gesundheitsberaterin referierte zum Thema »Fit in den Frühling« und verstand es, auf lebendige Art und Weise die Natur buchstäblich schmackhaft zu machen. So erfuhren die Teilnehmenden, dass die landläufig als Unkraut verschrienen Pflanzen unglaublich viele gesundheitsfördernde Vitalstoffe in sich tragen, wenn man versteht, sie richtig einzusetzen.

Brennnessel, Giersch, Gundermann, Dost oder Löwenzahn, rechtzeitig geerntet und in angemessener Menge hinzugefügt, bereichern so z. B. Salate oder Tees und sorgen durch ihre entschlackende Wirkung für Wohlbefinden.

Der Verzicht auf Fleisch, Zucker oder Alkohol, in Kombination mit einer Teekur, ist für viele gerade in der Fastenzeit ein beliebtes Mittel, um gestärkt und mit neuer Vitalität in den Sommer zu starten. Wichtig war der erfahrenen Kräuterfrau auch, dass achtsam und schonend geerntet wird, um den Bestand nicht zu gefährden.

Während der interessanten Ausführungen bekamen die Teilnehmenden die Gelegenheit, verschiedene Brotaufstriche, wie z. B. eine Kräuterbutter mit zerkleinerten Blüten und Kräutern oder eine schmackhafte Schafkäsecreme zu kosten.

Mit neuen Ideen für die Küche und einem erweiterten Blick für das, was direkt vor unseren Füßen wächst, ging so ein interessanter Nachmittag zu Ende.



FOTOS: WWW.HEILKRAEUTERWERKSTATT.DE, UNSPLASH

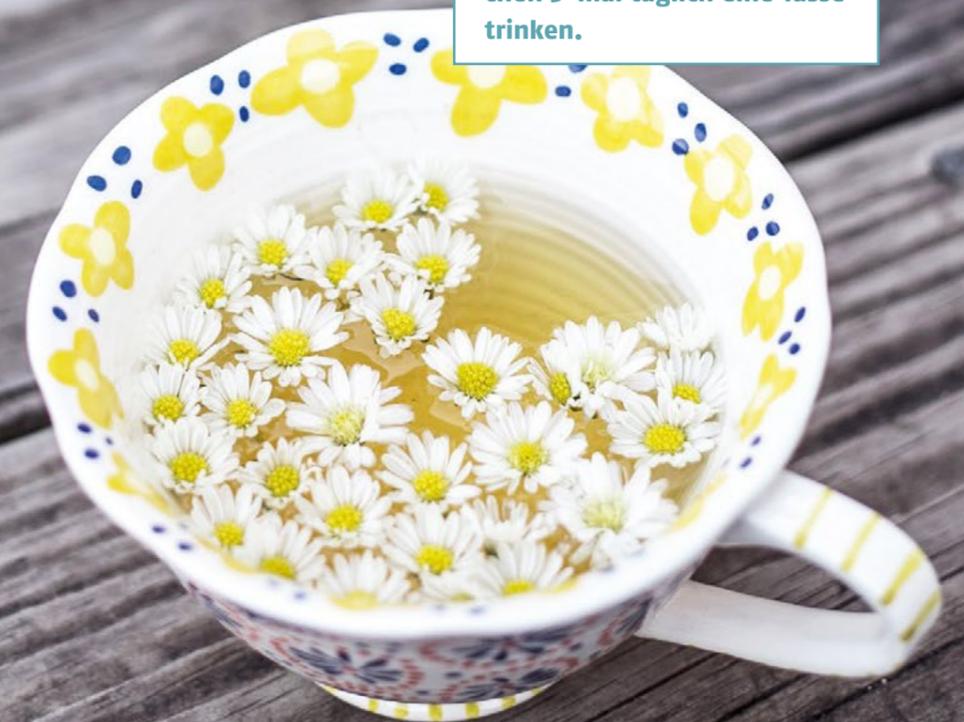


REZEPT FÜR Schafkäsecreme

200 g Schafkäse (Feta) zerkrümeln und mit 200 g Naturjoghurt pürieren. 1 Handvoll Kräuter, z. B. Giersch, Gundermann, Bärlauch fein hacken, mit 2 Teelöffeln Olivenöl unter die Schafkäsecreme rühren. Mit Peperoni und Salz abschmecken.

TEE ZUR Frühjahrskur

Je 30 g Schlüsselblumenblüten mit Kelch, Gänseblümchenblüten, Birkenblätter und Brennnesselkraut. 1 Teelöffel der Mischung pro Tasse mit heißem Wasser aufgießen, 10 Minuten abgedeckt ziehen lassen. Über einen Zeitraum von 6 Wochen 3-mal täglich eine Tasse trinken.



Medikamenten-Einnahme: Einfach und sicher!

Wir helfen Ihnen dabei!

Unser Blister Abo – So behalten Sie den Überblick:

- Ihre Arznei, speziell für Sie zusammengestellt.
- Gut lesbar in Tütchen verpackt.
- Verwechslung ausgeschlossen.
- Ihre Medikamente gehen nie aus.

Info-Tel.: 07 41 / 209 664 70

Exklusiv in Sailers Apotheken

Rottweil: **Römer-Apotheke**
 Königs-Apotheke
 Schwenningen: **Staufen-Apotheke**

SAILERS APOTHEKEN



gepflegt CARE + BEWOHNERWÄSCHE

DIE BEARBEITUNG VON BEWOHNER-TEXTILIEN IST SEIT JAHREN EINER UNSERER LEISTUNGSBEREICHE. AUF UMWELT- UND HAUTFREUNDLICHE WASCH- UND REINIGUNGSVERFAHREN LEGEN WIR DABEI BESONDEREN WERT

Vollkommen versorgt – mit Wäsche zum Wohlfühlen.

GEIGER TEXTIL

GEIGER TEXTIL GMBH TELEFON: +49 (0)7761 55900 0
 MARTINSWEG 24 TELEFAX: +49 (0)7761 55900 33
 D - 79713 BAD SÄCKINGEN INFO@GEIGER-TEXTIL.DE
 WWW.GEIGER-TEXTIL.DE

Reha-Technik • Orthopädietechnik • Sanitätshaus

Pfanie

Orthopädietechnik
 Reha-Technik
 Alles Gute für Ihre Gesundheit

- Gehhilfen aller Art
- Kompressionsstrümpfe/-hosen
- Pflegebetten, Badehilfen und alles für die häusliche Pflege
- Orthopädietechnik
- Wellness –und Gesundheitsprodukte
- Einlagen, Bandagen
- Leibbinden & Stützmiuder

Daniela Niehage & Werner Niehage GbR
 Alleinstraße 7 // 78054 VS – Schwenningen
www.pfanie-reha.de / info@pfanie-reha.de

Tel.: 07720 – 95 43 01
 Fax: 07720 – 95 43 25

Lassen Sie sich in freundlicher Atmosphäre beraten!

DIE SAUBERE LÖSUNG

LW Weis & Sohn GmbH



- Schwimmbadreinigung
- Maschinenreinigung
- Hausmeisterservice
- Unterhaltsreinigung
- Sonderreinigung
- Fassadenreinigung
- Teppichreinigung
- Grundreinigung
- Baureinigung
- Glasreinigung
- Pflege von Außen- und Gartenanlagen

Spezialarbeiten:

- Brand- und Wasserschadenreinigung
- Teppichreinigung im Host-Verfahren
- Marmorkristallisation
- Computerreinigung
- Reinigung mit entmineralisiertem Wasser
- Reinigung und Pflege von Parkettböden
- Reinigung von Photovoltaikanlagen

Woolmark Approved Certified Operator

MEISTERFACHBETRIEB **Gebäudereinigung Gebäudemanagement** **SPEZIALLEISTUNGEN**

78078 Niedereschach • Wilhelm-Jerger-Str. 20/1 • Tel. 07728/92793 • Fax 927940
www.willi-weis.de • E-Mail: info@willi-weis.de



Schön, dass Sie mehr wissen möchten!

Für alle Fragen und Wünsche stehen wir gern zur Verfügung. Zögern Sie nicht, uns anzurufen.

Sprechzeiten:
 Montag – Freitag 8:00 – 16:00 Uhr



Martin Hayer
 Einrichtungsleitung
 Tel. 07720 8306-503
martin.hayer@awo-baden.de



Ines Blanco
 Pflegedienstleitung
 Tel. 07720 8306-506
ines.blanco@awo-baden.de



Anke Meßner-Bippus
 Leitung Sozialdienst
 Tel. 07720 8306-507
anke.messner@awo-baden.de



Ulrike Pöhnlein
 Hauswirtschaftsleitung
 Tel. 07720 8306-513
ulrike.poehnlein@awo-baden.de



Birgit Jakob
 Information, Verwaltung
 Tel. 07720 8306-501
birgit.jakob@awo-baden.de



Brigitte Müller
 Sozialdienst
 Tel. 07720 8306-507
brigitte.mueller@awo-baden.de

IMPRESSUM
 Die Heimzeitung des AWO Bezirksverbands Baden e. V. ist ein Informations- und Unterhaltungsmagazin für Seniorinnen/Senioren, deren Angehörige sowie Interessierte. Das Magazin setzt sich aus allgemeinen sowie regionalen Themen direkt aus dem jeweiligen redaktionsleitenden AWO Seniorenzentrum zusammen und erscheint vierteljährlich.

HERAUSGEBER
 AWO Bezirksverband Baden e. V.
 Hohenzollernstraße 22 | 76135 Karlsruhe
 T. +49 721 82 070 | F. +49 721 82 07 600
info@awo-baden.de

REDAKTION
 Anke Meßner-Bippus, Martin Hayer und die COMMWORK Werbeagentur GmbH

FOTOREDAKTION
 AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark und Eric Langerbeins, COMMWORK Werbeagentur GmbH

LAYOUT/PRODUKTION
 COMMWORK Werbeagentur GmbH
 Deichstraße 36b | 20459 Hamburg
 T. +49 40 32 555 333
 F. +49 40 32 555 334
info@commwork.de

LEKTORAT
 Manuela Tanzen

DAS AWO SENIORENZENTRUM AM STADTPARK



Unsere Leistungen und Qualitätsmerkmale

Sicher und geborgen – das AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark in Villingen-Schwenningen bietet pflegebedürftigen Menschen individuelle Pflege und Betreuung nach modernen Standards.

- ✓ 112 stationäre Plätze; davon 96 Einzel- und 8 Doppelzimmer
- ✓ Moderne Pflegebetten sowie eigenes Bad mit WC und Dusche in allen Zimmern
- ✓ Gruppen- und Einzelangebote, eine spezielle Konzeption für den Umgang mit Demenzkranken
- ✓ Frische Speisen aus eigener Küche, Menüauswahl und Sonderkostformen
- ✓ Freie Arztwahl
- ✓ Tägliche Freizeitaktivitäten
- ✓ Friseur und Fußpflegeservice
- ✓ Umfangreiches kulturelles Veranstaltungsangebot
- ✓ In enger Kooperation mit der evangelischen und katholischen Kirchengemeinde
- ✓ Großzügiger Sinnesgarten

TELEFON
07720 8306-0

AWO Seniorenzentrum Am Stadtpark

Reutlingerstr. 10 · 78054 VS-Schwenningen · Tel. 07720 8306-0 · Fax 07720 8306-700
E-Mail: SZ-Schwenningen@awo-baden.de · www.awo-seniorenzentrum-am-stadtpark.de



Seniorenzentrum
Am Stadtpark
Villingen-Schwenningen